

Ausgabe

2

HERBST
2024



UNSERE GEMEINDE

Evangelische Kirchengemeinde Weilerswist

Inhaltsverzeichnis

Seite 3

Gruppen & Kreise

Seite 4

Editorial & Geistliches Wort

Seite 6

Erreichbarkeiten

Seite 9

Freud & Leid

Seite 10

Geburtstage

Seite 11

Gottesdienste in den Seniorenzentren

Seite 12

Rückblick Sommerfest

Seite 15

Sophiengemeinde

Seite 16

Rückblick ökumenische Pfingstfeier

Seite 17

Rückblick Ausflug der Frauenhilfe

Seite 18

Mitteilungen

Seite 21

Aktuelles zur Fusion

Seite 22

Zeitgeschenke

Seite 23

20 Jahre Deutschkurs

Seite 26

Gottesdienstplan

Seite 28

Aus Kirche und Politik

Seite 32

Rückblick Ferienspaß 2024

Seite 34

Kindergruppe

Seite 35

Randi Treybig stellt sich vor

Seite 36 & 37

Kinder- und Familiengottesdienst

Seite 39

Chor- und Orchesterkonzerte

Seite 40

Novembergesprächsabend der Kirchengemeinde Euskirchen

Seite 40

Dank an Sonja Burgholte

Seite 42

Spenden/Impressum

Viel Freude
beim Lesen

Gruppen & Kreise

Martin-Luther-Chor	Prof. Klaus Heiwolt montags 20.15 - 22 Uhr	02252/834 146 Gemeindesaal
Kinderchor	Randi Treybig freitags 15.30 - 16.30 Uhr (außer in den Schullferien)	0177/26 661 46 Gemeindesaal
Arbeitssamstags- Team	Erwin Brüggemann 14.09. 12.10. 9.11. 9 - 14 Uhr	0172/28 553 11 Gemeindezentrum
Frauenhilfe	Siglinde Ostrzinski-Sachs Helga Lanz 5.09. 10.10. 7.11. 15 - 17 Uhr	02254/817 21 02254/7907 Gemeindesaal
Handarbeitskreis	Caro Tischer Eva Schmidt dienstags 18 Uhr	02254/35 342 20 01525/60 063 34 Gemeindesaal
Ökumenischer Seniorenclub	Freifrau v. Wendt dienstags 15 - 17 Uhr	02254/4865 Kath. Seniorenheim Triftstraße
Zeitgeschenke	Andrea Hewig 11.09. 23.10. 20.11. 17 Uhr	02235/42 808 Gemeindesaal
Deutsch-Kurs für Migrantinnen	Inge Lemke montags 10 - 12 Uhr	02254/5332 Gemeindesaal
Kindergruppe	Janine Grohsgart 02.09. 09.09. 16.09. 23.09. 30.09. 07.10. 28.10. 04.11. 11.11. 18.11. 16 - 17.30 Uhr 16.11. Plätzchen backen 12 - 17 Uhr	01578/845 31 53 Kinderkiste
Feierabendtreff	Jan Simons Bastian Broll 6.09. 4.10. 8.11. 17 Uhr	0151/156 085 34 Gemeindesaal
Hausaufgabenhilfe für Kinder	Inge Lemke Termine n.V.	02254/5332 Gemeindezentrum

Liebe Leserin, lieber Leser,
der Herbst steht vor der Tür und auch der neue Gemeindebrief ist nun - im gewohnten zeitlichen Abstand - wieder in Ihren Briefkästen zu finden. Viel ist seit der letzten Ausgabe passiert.

Seit dem Sommerfest wissen wir wie unsere neue Gemeinde ab 2026 heißen wird:

Evangelische Sophiengemeinde

Außerdem war die Frauenhilfe auf ihrem jährlichen Ausflug und in den ersten zwei Wochen der Sommerferien machten die Kinder beim Weilerswister Ferienspaß die Kirche unsicher.

In den kommenden Monaten steht unter Anderem das gemein-

Geistliches Wort

Worte des Propheten Jeremia

Liebe Gemeinde,

seit dem Sommerfest hat unsere Gemeinde einen Namen: Sie wird 2026 mit der Evangelischen Kirchengemeinde in Euskirchen zur Evangelischen Sophiengemeinde. Sophia von Pallant hat mit ihrem Mann ausgehend von Flamersheim die Reformation im Oberland (Weilerswist, Euskirchen, Bad Münstereifel, Flamersheim und Zülpich) eingeführt. Ein enormer Aufbruch, der fast 500 Jahre her

same Presbyteriumswochenende mit Euskirchen, die Feier der Jubiläumskonfirmationen, ein Kindergottesdienst am Samstag, der Familiengottesdienst zum Erntedankfest und die Gemeindeversammlung und vieles mehr auf dem Programm.

Wussten Sie eigentlich, dass es den Deutschkurs für Migrantinnen in unserer Gemeinde schon seit 20 Jahren gibt?

Vorstellen wollen wir Ihnen außerdem Randi Treybig unsere neue Kinderchorleiterin.

Herzliche Grüße, auch im Namen des Redaktionsteams

Jan Simons, Diakon

ist. Aber erst nach dem zweiten Weltkrieg sind in unserer Region überall evangelische Kirchengemeinden mit neuen Kirchen und Gemeindehäusern entstanden. Nun sind wir wieder in Veränderungen, die diesmal Rückbau und Abbau von zu groß gewordenen Strukturen bedeuten. In solchen Zeiten wird besonders kritisch auf das geschaut, was ist und bleiben soll und auf das, was sich verändern soll oder ganz aufgegeben werden muss. Manche finden

spannend und hilfreich, dass sie erleben, dass Kirche sich verändert und versucht, den Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen. Für Menschen, die sich immer darauf verlassen haben, dass die Kirche ein Ort der Sicherheit und der Orientierung ist, ist es hingegen schmerzlich zu erleben, dass Kirche selber orientierungslos und unsicher ist. Sie finden es anstrengend, gemeinsam einen neuen Kurs zu verabreden, verlorenes Vertrauen neu zu gewinnen und dennoch fröhlich zu vertrauen, dass Gott in unserer Mitte ist.

Ich glaube, diese Erfahrung gehört zum Leben mit Gott dazu. Jeremia, einem Propheten, wurde gesagt: „Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der Herr, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?“ (Jeremia 23,23) Dabei hätten die Menschen seiner Zeit Trost so sehr gebraucht. Sie waren nach dem Verlust ihres Tempels verzweifelt und ihnen fehlte die Perspektive, wie es weitergehen sollte. Kein Wunder, dass sich Propheten fanden, die ihnen mit Träumen und Zukunftsbildern mitten in ihrem Elend Hoffnung machen wollten. Gott aber lehnt es in diesem Moment ab zu trösten. Gott macht deutlich, dass die Wirklichkeit, die uns schmerzt, Fakt ist: Gott kommt uns nahe und

Bin ich nur ein Gott,
der nahe ist, spricht
der Herr, und nicht
auch ein Gott, der
ferne ist?

Jeremia 23, 23

bleibt uns ferne – und wir wissen wenig, wann und warum das so ist. Alles, worauf wir trauen können, so haben es die Reformatoren des Mittelalters den Menschen ihrer Zeit eingeschärft, ist das Wort Gottes, das uns in der Bibel überliefert ist – und das wir versuchen, für unsere Zeit zu verstehen. Wenn Institutionen nicht mehr tragen, entsprechen Beunruhigung und Selbstkritik wohl eher dem Willen Gottes in diesen Zeiten der Ratlosigkeit als vorschnelles Reden vom Frieden, den Gott schaffen wird.

In Zeiten der Verunsicherung und der Ungewissheit hilft es, danach zu fragen, was uns wichtig ist, was wir dafür tun und welche Rolle Gott und unsere Mitmenschen in unserem Leben spielen. Daran zeigt sich, ob wir Gottes Wort auch gegen den Augenschein vertrauen. Das heißt auch: wir brauchen einander, um Gottes Wort zu hören, darüber zu reden und zu erforschen, wie wir in den kommenden Jahren Gemeinde sein können und wollen. Gott schenke uns Weisheit, Sophia dazu!

Ihre Anke Kreutz, Pfarrerin

ERREICHBARKEITEN

Pfarrerin Anke Kreutz

0176 931 590 91
 anke.kreutz@ekir.de
 Sozialsprechstunde

donnerstags 11:00 - 13:00 Uhr

Gemeindebüro**Sabine Hauernherm**

02254 1881
 weilerswist@ekir.de
 Öffnungszeiten

dienstags 10:00 - 13:00 Uhr

donnerstags 15:00 - 18:00 Uhr

Jugendleiterin**Janine Grohsgart**

(Dipl.-Sozialpädagogin)
 01578 845 31 53
 janine.grohsgart@ekir.de

Diakon Jan Simons

0151 156 085 34
 jan.simons@ekir.de

Kirchenmusik**Professor Klaus Heiwolt**

02252 83 41 46
 klaus@heiwolt.name

Hausmeister/Küster**Erwin Brüggemann**

0172 28 55 311
 erwin.brueggemann@ekir.de

Kinderchorleitung**Randi Treybig**

0177 26 66 146
 randi.treybig@gmail.com

Evangelisches Gemeindezentrum

Martin-Luther-Str. 27-29 | 53919 Weilerswist | www.mlkw.de

Presbyterium

Das Leitungsgremium unserer Gemeinde besteht aus acht Gemeindegliedern. Die Vorsitzende ist Frau Andrea Hewig.

Monika Bock

0171 11 700 67
 monika.bock@ekir.de

Kornelia Joosten

02254 5370
 kornelia.joosten@ekir.de

Bastian Broll

0176 267 611 50
 bastian.broll@ekir.de

Sybille Löffler

sybille.loeffler@ekir.de

Erwin Brüggemann

Mitarbeiterpresbyter
 (siehe oben)

Jannika Münchmeyer

jannika.muenchmeyer@ekir.de

Andrea Hewig

02235 42 808
 andrea.hewig@ekir.de

Gabi Stichnoth

02254 83 46 09
 gabi.stichnoth@ekir.de

UNTERSTÜTZENDE UND SEELSORGLICHE ANGEBOTE

**Krankenhausseelsorge
Euskirchen**

Pfarrerin Sabine Hekmat
 02251 90 16 65

Schuldnerberatung

Am Neutor 2 - 2a
 53113 Bonn
 0228 96 96 60

Weilerswister Tafel e.V.

Bernd Schlösser
 02251 12 99 25

**Flüchtlingsinitiative Weilerswist
e.V.**

02254 96 00 99 0
 info@fluechtlingsinitiative-
 weilerswist.de

Diakonie-Sprechstunde n.V.

Presbyteriumsvorsitzende
 Andrea Hewig
 02235 42 808

**Vertrauenspersonen des
evangelischen Kirchenkreises
Bad Godesberg - Voreifel****Sabine Cornelissen**

Frauenbeauftragte
 0228 30 787 - 14
 frauenbeauftragte-bgv@ekir.de

Maria Heisig, Dipl. Psychologin**Lena Kunert, Psychologin (M. Sc.)****Jan Thomas, Psychologin (M. Sc.)**

Evangelische Beratungsstelle Bonn
 0228 6880 150
 vertrauenspersonen_eeb@ekir.de

Diakoniestation Euskirchen

An der Vogelrute 2
 53879 Euskirchen

- Häusliche Krankenpflege
 Ambulante Palliativpflege
 Pflegeberatung
 02251 4448
- Hilfen im Alltag und
 hauswirtschaftliche Betreuung
 02251 92 90 - 12

Diakonisches Werk Euskirchen

Kaplan-Kellermann-Str. 12
 53879 Euskirchen
 02251 92 90 - 0

- Ehe-, Lebens-, Trennungs-,
 Scheidungsberatung
 02251 92 90 - 24
- Familienpflege
 02251 92 90 - 22

Landeskirchliche Ansprechstelle**Claudia Paul**

0211 4562 - 391
 claudia.paul@ekir.de

TELEFONSEELSORGE

0800 111 0 111

0800 111 0 222



**Werden Sie los,
was Sie nicht loslässt!**

Betroffene sowie Zeuginnen und Zeugen sind wichtig:
Wir sammeln Erkenntnisse, damit Kinder, Jugendliche und andere Schutz-
befohlene in Zukunft besser geschützt werden können. Darum bitten wir
Betroffene, die selber sexualisierte Gewalt im kirchlichen Umfeld erlitten
haben, um Unterstützung. **Berichten Sie uns von Ihren Erfahrungen**
und informieren Sie sich über Hilfsangebote!

Wenden Sie sich vertraulich an:
Ansprechstelle der Evangelischen Kirche im Rheinland
Telefon 0211 4562-391 · claudia.paul@ekir.de
oder
Zentrale Anlaufstelle.help
Telefon 0800 5040112 · zentrale@anlaufstelle.help



Evangelische Kirche
im Rheinland



GETAUFT WURDEN

In unserer Onlineausgabe des
Gemeindebriefes dürfen wir die
Namen der Getauften leider nicht
veröffentlichen. Sie sind in der
Gedruckten Ausgabe nachzulesen.



BESTATTET WURDE

In unserer Onlineausgabe des
Gemeindebriefes dürfen wir die
Namen der Bestatteten leider nicht
veröffentlichen. Sie sind in der
Gedruckten Ausgabe nachzulesen.



GEBURTSTAGE

SEPTEMBER

In unserer Onlineausgabe des Gemeindebriefes dürfen wir die Namen der Geburtstagskinder leider nicht veröffentlichen. Sie sind in der Gedruckten Ausgabe nachzulesen.

OKTOBER

In unserer Onlineausgabe des Gemeindebriefes dürfen wir die Namen der Geburtstagskinder leider nicht veröffentlichen. Sie sind in der Gedruckten Ausgabe nachzulesen.

NOVEMBER

In unserer Onlineausgabe des Gemeindebriefes dürfen wir die Namen der Geburtstagskinder leider nicht veröffentlichen. Sie sind in der Gedruckten Ausgabe nachzulesen.

Geburtstage können aufgrund der Datenschutzverordnung nur noch veröffentlicht werden, wenn uns eine schriftliche Einverständniserklärung vorliegt. Die Formulare dazu gibt es im Gemeindebüro.

GOTTESDIENSTE IN DEN SENIORENZENTREN

Gottesdienst im Seniorenzentrum Stella Vitalis

Mittwoch, 18. September | 16 Uhr

Lektorin Andrea Hewig

Gottesdienst im Seniorenzentrum Rosenhügel

Mittwoch, 16. Oktober | 16 Uhr

Lektorin Andrea Hewig

Ökumenischer Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen des Jahres im Seniorenzentrum Rosenhügel

Samstag, 9. November | 15 Uhr

Ökumenischer Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen des Jahres im Seniorenzentrum Stella Vitalis

Samstag, 23. November | 15 Uhr

Gottesdienst im Seniorenzentrum Stella Vitalis

Mittwoch, 27. November | 16 Uhr

Lektorin Andrea Hewig



Gemeinsam wurde kräftig gefeiert

Nun ist es endlich soweit, der neue Name unserer zukünftigen fusionierten Kirchengemeinde steht fest:

Evangelische Sophiengemeinde

Nachdem wir beim Neujahrsempfang der evangelischen Kirche Euskirchen die Absicht verkündet haben, mit der Euskirchener Kirchengemeinde zum 1. Januar 2026 fusionieren zu wollen, konnten wir auf dem Sommerfest in Weilerswist den Namen endlich bekanntgeben.

Über einen Namensfindungswettbewerb machten wir uns auf die Suche nach dem passenden Vorschlag. Dabei erhielten wir zahlreiche Vorschläge, wie unsere neue gemeinsame Gemeinde in Zukunft heißen könnte.

Um möglichst neutral über den neuen Namen zu entscheiden, wurden die eingegangenen Vorschläge den beiden Presbyterien anonymisiert vorgelegt. Gemeinsam wurde am 14. Mai über die Namensvorschläge abgestimmt. In den darauffolgenden Sitzungen beschlossen die Presbyterien dann offiziell, dass unsere neue Gemeinde „Evangelische Sophiengemeinde“ heißen soll.

Der Siegervorschlag kam von Joachim Münchmeyer. Er war bis März Mitglied des Weilerswister Presbyteriums.

Neuer Name mit regionalem Bezug

Der neue Gemeindegemeinde hat einen historischen Aspekt: Die Keimzelle für die heutige Verbreitung der evangelischen Gemeinden in unserer Region liegt in Flamers-



heim, wo nachweislich schon seit 1561 regelmäßig evangelische Gottesdienste gefeiert wurden. Bedeutsam hierfür war die Eheschließung zwischen Lutter Quadt und Sophia von Pallant im Jahr 1545, die sich bewusst zur neuen Konfession bekannt haben.

„Sophia von Pallant hat damals einen mutigen Schritt gewagt und hatte dabei nur einen unsicheren Blick auf die Zukunft. Genauso geht es uns heute auch, und daher fand ich diesen Namen sehr passend.“, so Münchmeyer im Interview.

Zeitgemäß ist auch die Hervorhebung der Rolle der Frauen bei der Verbreitung der Reformation. Was ebenfalls der Übersetzung des griechischen Wortes ‚sophia‘, Weis-

heit, entspricht. Die wünschen sich die Beteiligten aus beiden Gemeinden für ihren weiteren gemeinsamen Weg.

Gemeinsam feiern schweiß zusammen

Der Neujahrsempfang in Euskirchen und das Sommerfest in Weilerswist, das mit vereinten Kräften aus beiden Kirchengemeinden ge-



stemmt wurde, waren Gelegenheiten, bei denen das neue Gemeinschaftsgefühl in der „Sophiengemeinde“ mit Leben gefüllt wurde.

Bei bestem Sommerfestwetter kamen über 200 Gäste auf der Pfarrwiese der Martin-Luther-Kirche zusammen und feierten gemeinsam ein fröhliches Fest.

Sie genossen das musikalische Rahmenprogramm, das von Chören aus beiden Gemeinden gestaltet wurde. Der Kinderchor aus Weilerswist feierte zu Beginn des Sommerfestes sein Debut. Anschließend band der Gebärden-

chor „Klingende Hände“ die Besucher:innen in seinen Auftritt ein und gemeinsam wurde gesungen und getanzt. Die GospelCompany aus Euskirchen brachte viel Schwung auf die Pfarrwiese und begeisterte mit vielen Gospelsongs. Den feierlichen Abschluss bildete der Martin-Luther-Chor aus Weilerswist, der den Gottesdienst am Ende des Sommerfestes begleitete.

Auch am Getränkestand, am Kuchenbuffet und am Grill sowie bei der Hüpfburg, dem Basteln und Kinderschminken, im Bonverkauf und der Küche waren fleißige Helfer:innen aus beiden Gemeinden aktiv.



Gemeinschaft und Miteinander sind wichtige Aspekte auf dem Weg zu unserer Evangelischen Sophiengemeinde. Es ist schön zu sehen, wie die Menschen aus Euskirchen und Weilerswist zusammenkommen und sich austauschen, sei es beim Neujahrsempfang, beim Sommerfest oder im Alltag.

*Diakon Jan Simons/
Pfarrerin Anke Kreutz*



Das Bild zeigt das Gebiet unserer zukünftigen Evangelischen Sophiengemeinde

SOPHIENGEMEINDE: warum?

Bei besonderen Anlässen, wie der bevorstehenden Fusion der Kirchengemeinden Weilerswist und Euskirchen, lohnt sich ein Blick zurück und einer nach vorne. Besonders nützlich war hierbei die Lektüre des Buches „Evangelisch zwischen Rhein, Swist und Erft“, erschienen 2011 aus Anlass des 450-jährigen Bestehens der Evangelischen Kirchengemeinde Flamersheim.

Erwähnt wird darin die Heirat von **Sophia von Pallant** und **Lutter Quadt** im Jahr 1554, also 28 Jahre nach der Reformation Martin Luthers. Beide Eheleute entstammten in der Region bekannten Adelsfamilien mit Besitzungen unter anderem in Flamersheim, Großbüllesheim, Miel und Tomburg.

Nach allem was bekannt ist, unterstützten und förderten schon die elterlichen Familien die neue Konfession. Es lag daher nahe, dass auch die Kinder Sophia und Lutter sich bei ihrer Heirat sehr bewusst für die neue Glaubensrichtung entschieden. Ein mutiger Schritt voller Gottvertrauen in eine ungewisse, von manchen Anfeindungen begleitete Zukunft.

Nach 1600 begann der Protestantismus, zunächst im Verborgenen, in der hiesigen Region Fuß zu fassen.

Nachdem die Presbyterien in Weilerswist und Euskirchen im Winter 2023 den Beschluss zur Fusion beider Gemeinden gefasst und dies als „Verlobung“ beider Gemeinden anlässlich des Euskirchener Neujahrsempfangs im Januar 2024 bekannt gemacht hatten, steht nun, nach Erledigung aller kirchenrechtlichen Formalien, für den Jahresbeginn 2026 die „Heirat“ bevor.

Hier nun zeigt sich ein tieferer Grund für die Namensentscheidung: Unsicherheit über die Zukunft in Gesellschaft und Kirche(n) einerseits - Mut, Zuversicht und Vertrauen auf Gottes weisen Ratschluss andererseits. Dies ist der theologische Ursprung des Wortes Sophia. Es stammt aus dem Griechischen und bedeutet „Weisheit“. Es taucht schon früh in der Bibel auf und gilt, einer Deutung nach, als Personifikation des Weiblichen in der Schöpfung. Auch soll, nach 'Wikipedia', der Name schon im Urchristentum mit Christus, dem Messias (dem kommenden Erlöser) in Verbindung stehen.

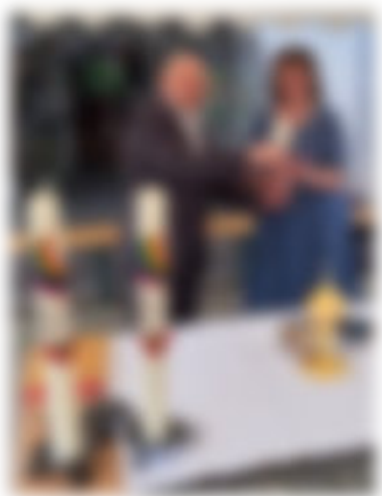
Hier wäre bei passender Gelegenheit eine profunde theologische Erörterung wünschenswert. Übrigens ist der Name Sophia seit Jahren einer der häufigsten, beliebtesten Mädchennamen (ähnlich bei den Jungen: Noah).

Es ist erstaunlich, mit welcher Resistenz bestimmte mythische Gedankenwelten bis in die heutige, zunehmend entchristlichte Gegenwart erhalten bleiben.

Joachim Münchmeyer

Pfingstkerzen ausgetauscht

An Pfingstmontag feierten evangelische und katholische Christen in Weilerswist einen Ökumenischen Pfingstgottesdienst am Swister Turm.



Mit bestem Blick über die Voreifel wurde gemeinsam gebetet und gesungen. Dabei stand das Verbindende im Fokus. Pfarrer Georg Bartylla – Pfarrer der katholischen Kirchengemeinde – erinnerte in seiner Predigt an die Ausgießung des Heiligen Geistes und daran, dass die Menschen von da an aufeinander zugehen konnten.

Dass dies auch heute noch so ist, verdeutlichte die gegenseitige Überreichung der Pfingstkerzen als Symbol des Miteinanders und der Geschwisterlichkeit. Diese überreichte Andrea Hewig, als Presbyteriums vorsitzende, im Namen der evangelischen Kirchengemeinde.

Im Anschluss an den Gottesdienst war Raum für gemeinsame Gespräche und Unterhaltungen. Für das leibliche Wohl sorgten die Kinder und Jugendlichen der katholischen Gemeinde.

Diakon Jan Simons



Alle Jahre wieder...

macht die Frauenhilfe ihren traditionellen Ausflug.

In diesem Jahr fuhr uns ein besonders schicker Reisebus zum Schloss Dyck bei Jüchen im Rhein-

kreis Neuss. Im Schlosscafé kamen wir alle zusammen, um Kaffee und Kuchen zu genießen und zu erzählen.

Und wie es immer so ist, wenn Engel reisen, der Himmel lachte dazu. Es war einfach ein wunderbarer Tag. Wir konnten je nach Lust und Laune durch die ganz unterschiedlich gestaltete wunderschöne Parkanlage bummeln; es gab genug Bänke zum Verweilen. Einige ließen sich kurzzeitig von auf einer Wiesenfläche aufgestellten Liegen, zum Dahinträumen „einladen“, entweder in der Sonne oder unter Baumschatten.



Zuguterletzt gab es noch die Möglichkeit, durch die Läden am Ausgang zu stöbern und leckeres Obst, schöne Karten oder Andenken an Schloss Dyck zu erwerben.

Als wir in Weilerswist etwas müde aus dem Bus stiegen, konnten wir nur noch sagen: „Ach, war das schön!“

Ein riesengroßes Dankeschön gebührt allen, die diesen Ausflug vorbereitet und organisiert haben.

Rosemarie Niedernhöfer



Aktion „Kerzenwachs für die Ukraine“

Wir sammeln weiter, ganzjährig

Aus Wachsresten und alten Kerzen werden Büchsenlichter hergestellt, die für die Bevölkerung in den stark betroffenen Gebieten ohne Stromversorgung von unschätzbarem Wert sind.



In eine leere Konservendose wird ein dicker Pappkartonstreifen hochkant eingelegt und mit flüssi-

gem Wachs übergossen. So ein Licht kann bis zu 12 Stunden brennen und ermöglicht die Zubereitung warmer Mahlzeiten, Tee usw.

Wir sammeln in unserer Kirchengemeinde in Bananenkartons, die auch mit verwendet werden.

Nicht angebrannte Grablichter und intakte Teelichter sind auch willkommen als Lichtspender.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie Kerzen und Wachsreste im Gemeindebüro (dienstags 10 – 13 Uhr | donnerstags 15 - 18 Uhr) oder sonntags vor oder nach dem Gottesdienst abgeben.

Rosemarie Niedernhöfer

Bestattungshaus Becker
Inhaber: Heinz-Wolfgang Becker

Berliner Straße 55 • 53919 Weilerswist
info@becker-weilerswist.de • www.becker-weilerswist.de



☎ 02254/7277

- Erd-, Feuer-, Baum-, See- und Anonymbestattung
- Bestattungsvorsorge
- Erledigung aller Formalitäten

Feier der Jubiläumskonfirmationen

Alle, die vor 25 Jahren, vor 50 Jahren, vor 60 Jahren, vor 65 Jahren oder noch früher konfirmiert worden sind, laden wir ganz herzlich ein, sich in einem festlichen Jubiläumsgottesdienst an die Konfirmation zu erinnern.

Die Jubiläumskonfirmationen feiern wir am 29. September um 10 Uhr in der Martin-Luther-Kirche in Weilerswist. Begleitet wird der Gottesdienst von unserem Martin-Luther-Chor.



Im Anschluss an den Gottesdienst findet für alle Jubilar:innen und ihre Angehörigen ein Frühstück statt, bei dem die Gelegenheit ist, mit den ehemaligen Mitkonfirmanden und Mitkonfirmandinnen gemütlich beisammen zu sein.

Wir laden nicht nur die ein, die bei uns konfirmiert worden sind, sondern auch solche, die in ihrer Konfirmationsgemeinde keine Gelegenheit haben, die Jubiläumskonfirmation mitzufeiern.

Wenn Sie am 29. September 2024 mitfeiern möchten, bitten wir Sie herzlich, sich bis Dienstag, den 17. September, im Gemeindebüro anzumelden. Sie können dies schriftlich oder telefonisch (unter 02254 1881) tun. Bei der Anmeldung benötigen wir Ihren Namen, Ihre Anschrift, Telefonnummer sowie die Anzahl der Personen, die am Empfang teilnehmen werden. Falls möglich, geben Sie bitte auch Ihren damaligen Konfirmationsspruch sowie Ort und Datum der Konfirmation an.

Am Donnerstag, den 19. September können wir uns um 17.00 Uhr im Gemeindezentrum kennenlernen und Fragen zum Fest klären. Es wäre schön, wenn Sie auch daran teilnehmen.

Das Gemeindebüro

Monatsspruch September 2024

**Bin ich nur ein Gott,
der nahe ist, spricht der Herr,
und nicht auch ein Gott,
der ferne ist?**

Jeremia 23,23



Gemeindeversammlung am 6. Oktober

Liebe Gemeinde, unsere Kirchengemeinde steht vor großen Herausforderungen. Mit der Verabschiedung von Pfarrerin Renate Kalteis und Elke Bell, mit dem Start von Diakon Jan Simons, Sabine Hauernherm im Gemeindebüro und Pfarrerin Anke Kreuzt sowie des neuen Presbyteriums und der Fusion, die zum 1. Januar 2026 ansteht, hat sich im vergangenen Jahr viel verändert. Und es werden weitere Veränderungen in den kommenden Monaten und Jahren anstehen.

In unserer Kirchenordnung in Artikel 18, Absatz 1 steht: „In der Gemeindeversammlung wird über die Arbeit der Kirchengemeinde und über die Gesamtlage der Kirche

berichtet und beraten“. Sie muss mindestens einmal im Jahr in jeder Kirchengemeinde stattfinden.

Im Anschluss an den Familiengottesdienst zu Erntedank am **6. Oktober 2024 ab 12 Uhr**, sind Sie eingeladen die Gemeindeversammlung als eine Gelegenheit zu nutzen, um am Leben und der „Marschrichtung“ unserer Kirchengemeinde mitzuwirken.

Wir freuen uns über solche Mitwirkung, denn sie macht eine lebendige Kirchengemeinde aus.

Das Presbyterium



Gemeinsames Presbyteriumswochenende im September

Nachdem die Presbyterien aus Weilerswist und Euskirchen bereits im Mai zusammen über den Gemeindepnamen berieten, steht im September ein gemeinsames Presbyteriumswochenende auf dem Programm.

Vom 6. bis zum 8. September fahren die Presbyteriumsmitglieder auf die Ebernburg nach Bad Kreuznach. Begleitet werden sie dabei von Cornelia vom Stein, die für die Gemeindeberatung der Landeskir-

che tätig war, nun selbstständige Beraterin ist und die als externe Person das Wochenende moderieren wird.

Inhaltlich werden sich die Presbyterien u.a. mit der Konzeption der neuen Sophiengemeinde, der personellen Situation sowie mit weiteren Fragen rund um die Fusion auseinandersetzen.

Diakon Jan Simons

Projektgruppen zur Fusion

Für die Fusion zwischen unseren beiden Kirchengemeinden haben sich im Frühjahr dieses Jahres fünf Projektgruppen gebildet.

Da die Fusion bedeutet, zwei Kirchengemeinden zu einer Kirchengemeinde zusammenwachsen zu lassen, liegt viel Arbeit vor den handelnden Akteur:innen. Es werden eine Menge Menschen benötigt, die gemeinsam schauen, welche Ressourcen in beiden Kirchengemeinden vorhanden sind, welche davon in die neue Kirchengemeinde mit einfließen sollen und wo neue Stärken in der fusionierten Gemeinde liegen.

Um den Prozess übersichtlicher zu gestalten, teilen sich die Projekt-

gruppen in fünf Teilbereiche auf. Diese beinhalten:

- Gemeindeleben/-entwicklung
- Personal
- Ehrenamt
- Finanzen, Immobilien, Recht
- Öffentlichkeitsarbeit

Die Projektgruppen entwickeln aus den Ressourcen beider Kirchengemeinden die Sophiengemeinde. Dazu gehört die Koordinierung der hauptamtlich und der vielen ehrenamtlich Mitarbeitenden. Außerdem kümmern sie sich um alle rechtlichen und finanziellen Belange und übertragen diese auf die neue Sophiengemeinde.

Diakon Jan Simons

ZeitGeschenke

Lässt sich eine Zeit verschenken?

Haben wir genug davon?

Im Vertrau'n, man muss bedenken,

Sie ist wertvoll - ohne Lohn.

Sie zu teilen und vergeben

Noch an unbekannte Leute?

Dieses Ziel war anzustreben.

Und nicht morgen, sondern heute.

Es bedarf nur kleiner Schritte

Richtung ist schon vorgegeben.

Gott bleibt stets in unsrer Mitte.

Hilft und gibt uns seinen Segen.

(Inge Lemke)

Wer möchte gerne mitmachen?

Das Team der Zeitgeschenke sucht Verstärkung.

Interessierte können sich an Andrea Hewig (02235 42808) wenden.

20 Jahre Deutschkurs für Migrantinnen

Jeden Montagvormittag von 10 bis 12 Uhr füllt sich unser Gemeindesaal mit Frauen unterschiedlichster Altersgruppen und Kulturen, die sich zum gemeinsamen Deutschlernen treffen. An ihrer Seite ist Inge Lemke, die vor 20 Jahren den Bedarf erkannte, einen Deutschkurs speziell für Frauen anzubieten, die aus verschiedenen Ländern nach Weilerswist gekommen sind.

Unterstützung bekommt Inge Lemke von Monika Zeidler, die humorvoll bei der Organisation hilft. Sie führt das „Klassenbuch“, in das sich alle eintragen müssen. Mit viel Mitgefühl hört sie sich außerdem Probleme an und versucht zu helfen.

Auch Ingrid Ott hilft, je nach Bedarf, die Kinder zu beaufsichtigen.

Einer der Gründe war, dass die Männer der Frauen einen Deutschkurs belegen mussten, um eine Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis in Deutschland zu erhalten. Während die Männer die Sprache lernten und sich so besser integrieren

konnten, blieben viele Frauen oft zu Hause und hatten dadurch weniger Möglichkeiten, Deutsch zu lernen. Dies erschwerte ihre Integration und führte dazu, dass sie häufig unter sich blieben.

Der Deutschkurs ermöglicht es den Frauen, sich verständigen zu können.



„Wir bemerkten, dass die Mütter der Kinder oft kein Deutsch konnten und sich deshalb nicht verständigen konnten. Das wollten wir ändern“, erzählt sie.

So entstand der Deutschkurs.

Viele Nationen an einem Tisch

„Im Deutschkurs treffen sich bis zu neun Nationalitäten gleichzeitig.“ Dreimal im Jahr organisieren die Frauen ein gemeinsames Frühstück, bei dem jede etwas mitbringt. Dieses multikulturelle Frühstück fördert den Zusammenhalt und lädt dazu ein, andere Kulturen kennenzulernen.

Die unterschiedlichen Kulturen führen jedoch manchmal auch zu Konflikten. Wenn beispielsweise muslimische und jesidische Frauen aufeinandertreffen, kann es vorkommen, dass hinter dem Rücken der anderen schlecht über diese gesprochen wird. In solchen Fällen ist es wichtig, zwischen den Kulturen zu vermitteln, ohne die Frauen direkt zu kritisieren. „Wir sprechen dann darüber, was jede Kultur ausmacht, damit alle verstehen, dass Unterschiede in Ordnung sind“, erklärt Inge Lemke.

Obwohl die Frauen im Deutschkurs kein offizielles Zertifikat erhalten,



haben einige von ihnen mit dem, was sie im Kurs gelernt haben, dennoch die deutsche Staatsbürgerschaft erlangen können.

Seit dem Beginn des Krieges in der Ukraine besuchen auch vermehrt ukrainische Frauen den Deutschkurs. Da sie jedoch schneller eine Arbeitserlaubnis erhalten als Frauen aus Syrien, dem Iran oder anderen Staaten, bleiben sie oft nur kurz im Kurs und wechseln dann

nach Euskirchen, um dort ein Zertifikat zu erlangen.

Um den Frauen die Organisation einer Betreuung zu erleichtern, dürfen sie ihre Kinder mit zum Kurs bringen. Diese bekommen dann auch schon die ersten Kontakte zur deutschen Sprache.

Das Bildungsniveau der Teilnehmerinnen variiert stark. Einige haben nie eine Schule besucht oder nur die Grundschule abgeschlossen, während andere sogar das Abitur haben. „Es ist eine Herausforderung, den Kurs so zu gestalten, dass alle etwas davon mitnehmen können. Ich muss jedes Mal einen Weg finden, damit sich keine der Frauen über- oder unterfordert fühlt“, sagt Inge Lemke.

Eines haben jedoch alle Frauen gemeinsam: den Spaß am Deutschkurs. Sie kommen gerne und fühlen sich wohl. Für sie ist der Kurs ein Ort des Kontakts. „Wenn ich manchmal um halb zehn zur Kirche komme, um den Deutschkurs vorzubereiten, stehen die ersten Frauen schon vor der Tür und wollen anfangen.“ Erzählt Inge Lemke und lacht.

Aktuell wird viel gemalt. „Wir malen Gegenstände, die die Frauen dann auf Deutsch benennen und den richtigen Artikel zuordnen müssen.“ Diese Übungen tragen sie in ihre Lernhefte ein, sodass sie jederzeit darauf zurückgreifen können. Auf diese Weise lernen die

Frauen den Umgang mit der deutschen Grammatik.

Der Deutschkurs fördert mehr als nur das Sprachverständnis

Durch den Kontakt im Deutschkurs und die Zusammenarbeit mit der Flüchtlingsinitiative Weilerswist können Inge Lemke und ihre Mitstreiter:innen vielen Frauen und ihren Familien helfen, insbesondere bei Anträgen bei Behörden und dem Jobcenter. „Viele Menschen mit Migrationshintergrund werden auf dem Amt oft abgebügelt“, berichtet Inge Lemke: „Die Mitarbeitenden sind geduldiger, wenn jemand dabei ist, der vermitteln kann.“ Sogar bis nach Bielefeld hat sie eine Frau bereits begleitet und sie bei einem Gerichtstermin unterstützt.

Inge Lemke hat auch Fälle von Kirchenasyl begleitet, zusammen mit weiteren Freiwilligen aus der Kirchengemeinde. Der Deutschkurs bietet den Frauen nicht nur die Möglichkeit, die Sprache zu lernen, sondern auch Kontakt zur Gemein-

de zu knüpfen, sodass sie wissen, dass sie und ihre Familien willkommen sind und Hilfe erhalten können, wenn sie diese benötigen. So unterstützen Inge Lemke und ihre Helfer:innen auch die Kinder der Frauen bei Bewerbungen und anderen Anliegen. „Der Sohn einer der Frauen hat seinen Einstellungstest für die Polizei auf meinem Rechner gemacht“, erzählt sie. „Später habe ich ihn zu einem Vortrag bei der

Polizei begleitet und die Unterlagen, die wir dort erhalten haben, konnte ich einem anderen jungen Mann weitergeben, der ebenfalls bei der Polizei anfangen wollte.“

Durch den Deutschkurs hat sich in der Gemeinde ein sicherer Raum entwickelt, in dem Frauen aus verschiedenen kulturellen Hintergründen zusammenkommen, um nicht nur die deutsche Sprache zu erlernen, sondern auch wertvolle Zeit miteinander zu verbringen, Freundschaften zu knüpfen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Diakon Jan Simons

UNSERE GOTTESDIENSTE

15. SEPTEMBER | 10 UHR

16. Sonntag nach Trinitatis

Predigtgottesdienst mit Taufe

Pfarrerin Anke Kreuz

22. SEPTEMBER | 10 UHR

17. Sonntag nach Trinitatis

Predigtgottesdienst

Pfarrer i.R. Uwe Löttgen - Tangermann

29. SEPTEMBER | 10 UHR

Michaelstag

Gottesdienst zur

Jubiläumskonfirmation mit
dem Martin-Luther-Chor

Pfarrerin Anke Kreuz

6. OKTOBER | 10 UHR

Erntedank

Familiengottesdienst

Diakonin i.R. Siglinde Ostrzinski - Sachs

13. OKTOBER | 10 UHR

20. Sonntag nach Trinitatis

Predigtgottesdienst

Pfarrerin Anke Kreuz

20. OKTOBER | 10 UHR

21. Sonntag nach Trinitatis

Predigtgottesdienst

Pfarrer i.R. Gerd Veit

27. OKTOBER | 10 UHR

22. Sonntag nach Trinitatis

Predigtgottesdienst

Pfarrerin Anke Kreuz

3. NOVEMBER | 10 UHR

23. Sonntag nach Trinitatis

Abendmahlsgottesdienst mit

Reformationsgedenken

Pfarrer i.R. Thomas Gericke



10. NOVEMBER | 10 UHR

**Drittletzter Sonntag des
Kirchenjahres**

Predigtgottesdienst

Diakonin i.R. Siglinde Ostrzinski -

Sachs

24. NOVEMBER | 10 UHR

Ewigkeitssonntag

Predigtgottesdienst mit

Gedenken an die Verstorbenen
des vergangenen Jahres

Pfarrerin Anke Kreuz

17. NOVEMBER | 10 UHR

**Vorletzter Sonntag des
Kirchenjahres**

Predigtgottesdienst

Pfarrerin Anke Kreuz

1. DEZEMBER | 10 UHR

1. Advent

Abendmahlsgottesdienst

Gestaltet von der Frauenhilfe und

Pfarrerin Anke Kreuz



Interessierte, die grundsätzlich zum Gottesdienst abgeholt werden möchten, können sich mit ihrer Telefonnummer und Adresse unter 02254 1881 im Gemeindebüro melden.

Der Rückruf zur Abholbestätigung erfolgt jeweils Samstagabend oder Sonntagmorgen.

Aus Kirche und Politik

Änderung des Abtreibungsrechts noch offen

Im Herbst vergangenen Jahres hatte die Bundesregierung ein Expertengremium namens „Kommission zur reproduktiven Selbstbestimmung und Fortpflanzungsmedizin“ einberufen mit dem Auftrag, Vorschläge zur Abschaffung des § 218 Strafgesetzbuch sowie zur Liberalisierung des Abtreibungsrechts in anderer Gesetzesform zu unterbreiten.

Deren Voten von April dieses Jahres entsprachen im Kern den Erwartungen insbesondere der SPD- und Grünen-Bundestagsfraktion, aber auch denen von Frauenorganisationen und auch von Kreisen der EKD und Diakonie.

Gegenstimmen kamen schon früh unter anderem vom evangelischen württembergischen Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl und dem katholischen Stuttgarter Bischof Gebhard Fürst, die kritisierten, dass die EKD in ihrer Stellungnahme auf eine „theologische Grundlegung“ verzichtet und sich stattdessen „primär an gesellschaftlichen Entwicklungen“ orientiert habe. Mit dieser Neupositionierung verlasse die EKD zudem einen jahrzehntelangen ökumenischen Konsens.

Nach längerem Schweigen wagte sich am 25. Juni die SPD-Bundestagsfraktion wieder zu dem Thema

hervor. Sie beschloss, sich für eine Streichung des § 218 und eine „alternative Regelung von Schwangerschaftsabbrüchen außerhalb des Strafgesetzbuchs mit einem besseren Schutzkonzept für das ungeborene Leben“ einzusetzen. Die gegenwärtige Beratungspflicht vor einem Abbruch solle durch einen Rechtsanspruch auf Beratung abgelöst werden.

Der SPD-Vorstoß traf bei der FDP auf Widerstand. Dort hieß es laut einem Pressebericht vom 28. Juni, die derzeitige Regelung sei das Ergebnis einer langen gesellschaftlichen Diskussion und bringe das Selbstbestimmungsrecht der Frau und den Schutz des ungeborenen Lebens angemessen in Ausgleich. „Als FDP-Fraktion lehnen wir es daher ab, den etablierten Kompromiss wieder aufzukündigen“, so die Sprecherin Katrin Helling-Plahr.

Im Bundesjustizministerium hält man sich derzeit, unter Verweis auf die bisherige Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts, bedeckt. Die Bundesregierung werde keinen eigenen Gesetzentwurf einbringen.

CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt warf den Sozialdemokraten vor, den Kompromiss der 1990er Jahre infrage zu stellen und einen gesellschaftlichen Großkonflikt zu riskieren. Auch werde die Polarisierung der Gesellschaft weiter vorangetrieben.

Evangelische Kirche begrüßt Pistorius-Pläne

Aus der evangelischen Kirche kommen grundsätzlich positive Reaktionen auf die Pläne von Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) für einen neuen Wehrdienst.

Der evangelische Militärbischof Bernhard Felmborg begrüßte am 12. Januar in Berlin das Konzept als „Paradigmenwechsel“. „Angesichts der veränderten sicherheitspolitischen Bedrohungswahrnehmung halte ich solch eine Reflexion für angemessen und hilfreich“, sagte Felmborg. Er sei dankbar, dass Pistorius ausdrücklich auf das individuelle Recht der Kriegsdienstverweigerung hingewiesen habe. Aber die Situation, die mit dem Begriff „Zeitenwende“ beschrieben sei, erlaube es uns als Gesellschaft nicht länger, Fragen der Sicherheit und der Verteidigungsbereitschaft ausschließlich an eine abgeschlossene Berufsgruppe von Soldatinnen und Soldaten zu delegieren, meinte der Bischof.

Auch evangelische Friedensgruppen begrüßten, dass Pistorius keine Form der allgemeinen Wehrpflicht in Friedenszeiten anstrebe, sondern die Entscheidung für den Dienst an der Waffe grundsätzlich freiwillig bleibe.

Vatikan-Papier: Der Papst als „Ehrenoberhaupt“ aller

Im Vatikan wurde am 13. Juni ein Papier vorgestellt, das die Stellung des Papstes innerhalb der christlichen Kirchen in Ost und West verändern könnte. In dem Studiendokument mit dem Titel „Der Bischof von Rom“, das mit Zustimmung von Papst Franziskus in Rom veröffentlicht wurde, geht es vor allem um dessen Vormachtstellung gegenüber anderen Kirchenoberhäuptern.

Der Text schlägt vor, dass diese den Papst als „Ehrenoberhaupt“ akzeptieren. Ein neues Verständnis des Papstprimats und eine veränderte Ausübung dessen „sollten zur Wiederherstellung der Einheit der Christen beitragen“.

Das Dokument bezieht sich auf die im Jahr 1995 von Papst Johannes Paul II. erlassene Enzyklika „Ut unum sint“ (Auf, dass sie eines seien), in dem eine andere Art der Ausübung des Papstamtes in Aussicht gestellt und die anderen christlichen Kirchen zum Dialog darüber eingeladen worden waren, nach einem gemeinsamen Verständnis des Amtes zu suchen. Das Dokument schlägt nun eine „Neuinterpretation“ oder gar „Neuformulierung“ der Lehren des ersten vatikanischen Konzils von 1870 vor, welches die Unfehlbarkeit des Papstes postuliert und ihm alle Macht in dogmatischen und kirchenrechtlichen Fragen zugesprochen hatte.

Von deutscher evangelischer und katholischer Seite kamen erste positive Reaktionen.

Pollack: Deutsche werden in Glaubensfragen gleichgültiger

Nach Auffassung des Religionssoziologen und Münsteraner Universitätsprofessors Detlef Pollack erleben die Kirchen in Deutschland derzeit nicht nur einen dramatischen Vertrauensverlust, sondern auch die Glaubensbindung gehe deutlich zurück, sagte Pollack am 11. Juni in Magdeburg bei einem Ökumenischen Jahresempfang der Kirchen.

Laut der Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung von 2023 habe sich gezeigt, dass die Kirchenbindung von Protestanten und Katholiken sich gleichermaßen abgeschwächt hat.

Den wachsenden Tendenzen zur Säkularisierung könnten die Kirchen aus eigener Kraft nichts entgegenzusetzen. „Die Kirchen sind nicht Herren über ihr eigenes Schicksal“. Sie seien säkularen Tendenzen weitgehend ausgeliefert, so Pollack. Hinzu komme, dass auch der persönliche Gottesglaube zurückgehe.

Pollack zufolge steht die Bevölkerung den Religionen mehrheitlich offen gegenüber. Dies gelte allerdings nicht gegenüber dem Islam, der vielfach als Bedrohung empfunden werde.

Wüst: Barmer Erklärung auch Auftrag zur Bewahrung der Demokratie

Anlässlich der 90. Wiederkehr der Veröffentlichung der Barmer Theo-

logischen Erklärung am 31. Mai 1934 äußerte sich der Nordrhein-Westfälische Ministerpräsident Hendrik Wüst (CDU) am 03. Juni in einem Interview mit dem Evangelischen Pressedienst (EPD) wie folgt:

„Für Rassismus, Hetze und totalitäres Denken darf in unserer Gesellschaft kein Platz sein – auch dann nicht, wenn Derartiges unter dem Deckmantel national orientierter Religionsausübung daherkommt. Insofern ist die Barmer Theologische Erklärung heute so aktuell wie vor 90 Jahren.

Wer sich auf dieser Grundlage für Mitmenschlichkeit und Toleranz, für den Rechtsstaat und für den gesellschaftlichen Zusammenhalt stark macht, macht alles richtig. ... Es ist eine Errungenschaft des freiheitlichen Miteinanders von Staat und Kirche, dass es nicht darauf ankommt, ob die Existenz einer Religion oder ihre Ausübung für den Staat nützlich ist oder nicht. ...

Unserer Gesellschaft und unserer Demokratie tut es gut, wenn Christinnen und Christen sich einbringen und das Gemeinwesen stärken.

Die Barmer Theologische Erklärung gründet auf der prinzipiellen Unterscheidung von Staat und Kirche, wie wir sie seit den Zeiten der Weimarer Verfassung kennen. Beide haben ihr je eigenes Wesen und ihre spezifischen Aufgaben, sind aber nicht streng voneinander abgeschottet, sondern – zum Teil ausdrücklich – aufeinander bezogen.

Unsere Verfassung ist religionsfreundlich ausgestaltet und sieht die Kirchen und Religionsgemeinschaften als eine Bereicherung für unsere Gesellschaft.

Vor diesem Hintergrund widersprechen weder die historisch begründeten Staatsleistungen an die Kirchen noch die Erhebung der Kirchensteuer dem Grundsatz der Trennung von Staat und Kirche.,, bekannte der gläubige Katholik Wüst.

Mehr Israelis beantragen deutsche Staatsbürgerschaft

Seit 2021 können Nachfahren NS-Verfolgter leichter die deutsche Staatsbürgerschaft erlangen, die ihnen das Grundgesetz verspricht. Nach Angaben des Bundesverwaltungsamtes vom 27. Mai steigt die Zahl der Anträge insbesondere

von Israelis seitdem kontinuierlich. Seit 2022 waren es rund 5.700, 2023 9.100 und in den ersten vier Monaten dieses Jahres bereits 6.900.

Die Wiedergutmachungs-Einbürgerung steht nach einer Gesetzesänderung nunmehr auch Kindern und Enkeln jüdischer Frauen zu, denen die Nationalsozialisten den deutschen Pass entzogen hatten. Die deutsche Staatsbürgerschaft konnte davor nur über den Vater vererbt werden.

Anträge werden nicht nur von Juden aus Israel gestellt, sondern auch von solchen aus USA und anderen Ländern und auch nicht erst seit dem Angriff der Hamas am 7. Oktober.

Joachim Münchmeyer



- Erd-, ■ Feuer-, ■ See- und
- Naturbestattungen
- Bestattungsvorsorge

Vereinbaren Sie ein kostenloses sowie unverbindliches Beratungsgespräch mit uns.

Transparent – Kompetent – Fair

Im Trauerfall jederzeit für Sie erreichbar!

02254-969317 oder 0163 1383978

www.bestattungen-jungfer.de Kölner Straße 71 – Wellerswist

Ferienspaß 2024

Während der ersten zwei Wochen der Sommerferien besuchten insgesamt ca. 100 Kinder den Weilerswister Ferienspaß. Dieser ist eine Kooperation der ev. Kirche, des kath. Pfarrverbands und der Gemeinde Weilerswist.



Austragungsort des diesjährigen Ferienspaßes waren wieder die Räumlichkeiten der evangelischen Kirchengemeinde.

Im Eingangsbereich konnten Eltern und Kinder jeden morgen auf liebevoll gestalteten Plakaten lesen, welches Programm für den Tag anstand.

Die Kinder erwartete ein buntes und spannendes Programm. So wurden unter anderem T-Shirts, Hosen und Socken gebatikt und Porzellan bemalt, Kullerkarten gebastelt und aus buntem Ton verschiedene Figuren geformt.

Aus Salzstreuern, buntem Sand, Draht, Perlen und Knöpfen entstanden sehr kreative Blumenvasen. Auch verschiedene Mobiles wurden gebastelt. Bei den Bügelperlen, dem Bändchen knüpfen, so wie beim Diamondpainting, Window Colour und am Maltisch war immer viel los.



Die Pfarrwiese wurde mit Flatterband zum Fußballfeld umgestaltet. Sehr beliebt war ein Seilchenspiel und natürlich die Wasserschlachten, bei denen nicht nur die Kinder pitschnass wurden, sondern auch so manche Betreuer:innen.

Im Gemeindesaal trafen sich alle zum gemeinsamen Frühstück und Mittagessen.



gegen eine weitere Ferienmaßnahme im Forum der Gesamtschule statt.

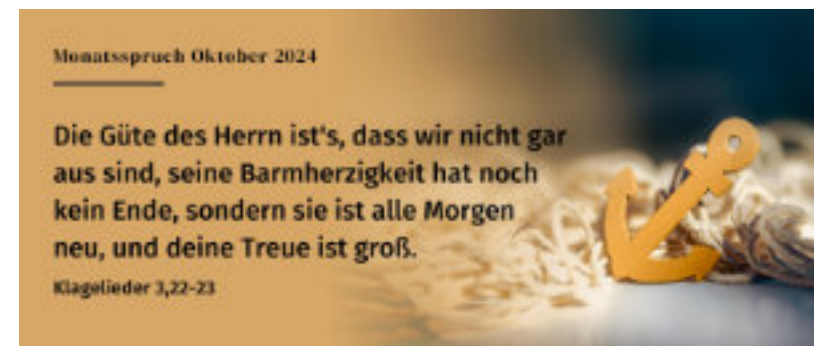
Der Jugendraum war auch dieses Jahr wieder der Austragungsort von so manchem Kickerturnier.

Als besonderes Highlight wurden Ballontiere mit den Kindern gemacht, ein Chaosspiel sorgte für ebendieses und in der zweiten Woche fand ein Fußballturnier

Jede Woche gab es einen Ausflug. In der ersten Woche öffnete das Zoom Kino in Brühl für uns. In der zweiten Woche gab es spannende Experimente zum Thema Wasser im Naturpark-Zentrum Gymnicher Mühle.

Bedanken möchten wir uns bei allen Betreuer:innen und Helfer:innen, die den Ferienspaß unterstützt und möglich gemacht haben.

Janine Grohsgart





TERMINE

einladen.

SEPTEMBER:
02.09, 09.09,
16.09, 23.09,
30.09

OKTOBER:
07.10, 28.10

PLÄTZCHEN
BACKEN:
SAMSTAG,
16.11
12H-17H

NOVEMBER:
04.11, 11.11,
18.11

DEZEMBER:
02.12, 09.12

JANUAR:
13.01.2025

IN DEN HERBSTFERIEN
UND ÜBER DEN WINTER
(16.12.24 - 12.01.25) FINDET
KEINE GRUPPE STATT.

WILLKOMMEN SIND
ALLE IM ALTER
VON 6 - 11 JAHREN.

WIR TREFFEN UNS AN DEN
ANGEGEBENEN MONTAGEN
IMMER IN DER ZEIT VON
16.00 UHR - 17.30 UHR IN
DER KINDERKISTE.
DEN EINGANG FINDET IHR,
WENN IHR LINKS VON DER
EV. KIRCHE DEN GANG
NACH HINTEN GEHT.

IN DER KINDERGRUPPE
WIRD GESPIELT,
GEBASTELT UND AUCH
SCHON MAL GEBACKEN
ODER GEKOCHT.

WENN IHR INTERESSE
HABT, KOMMT GERNE
VORBEI.

LIEBE ELTERN,
BEI FRAGEN ERREICHEN SIE
MICH UNTER
JANINE.GROHSGART@EKIR.DE
ODER 01578/8453153

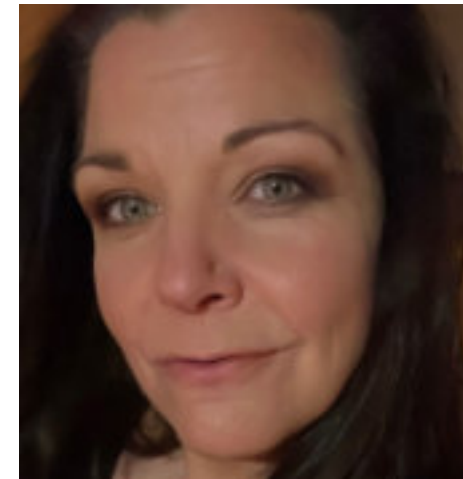
Randi Treybig stellt sich vor

Als ich vor vielen Jahren von meinem Schulleiter gefragt wurde, ob ich einen Kinderchor gründen wollte, antwortete ich: 'das kann ich nicht!'...

'Mein Plan ist voll. Das kriege ich nicht hin!', war meine Antwort...

Doch auch diesmal blieben die Kinder und Eltern hartnäckig...

Gerade noch im Studium, keine Chorleiter-Ausbildung abgeschlossen, wehrte ich mich zunächst gegen diese Aufgabe, aber die Kinder und ihre Eltern blieben hartnäckig und schließlich wurde mein erster Kinderchor gegründet...



Komplett überrascht von so viel Zuspruch und Feuereifer, betrat ich im Februar diesen Jahres zusammen mit Frau Kalteis den Gemeindesaal und wurde von 27 Kindern und ihren Eltern begrüßt...

Wir fanden einen passenden Termin und legten einfach los...

Die Zweifel waren schnell verflogen, viele Sänger:innen sind mittlerweile erwachsen und haben selbst Kinder...

Probentermin:

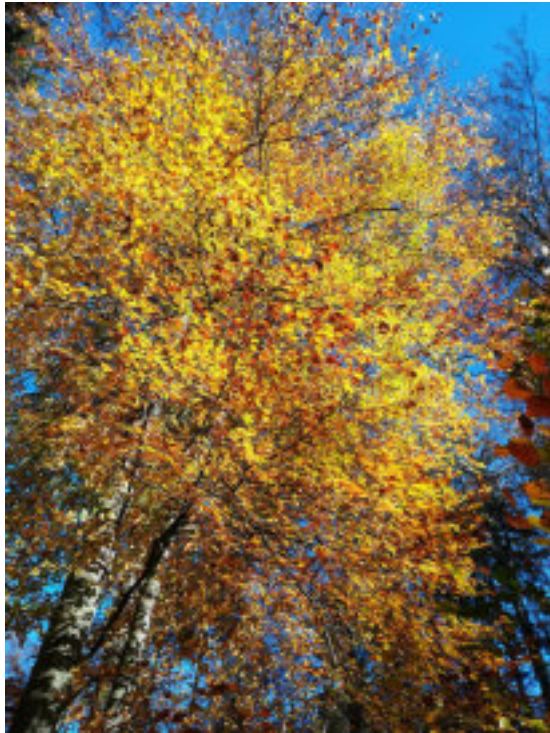
Freitags (außer Feiertags und in den Schulferien) um 15:30 - 16:30 Uhr im Gemeindesaal

Ähnlich lief es auch im vergangenen Jahr...

Kontakt:

Mehrfach wurde ich gefragt, ob ich den Kinderchor meiner Kollegin Cecilia Acs in Weilerswist übernehmen könne.

Randi Treybig (Chorleiterin)
0177/2666146



Kindergottesdienst am 28. September

Am Samstag, 28. September laden wir alle Kinder und ihre Eltern zum Kindergottesdienst in die Martin-Luther-Kirche ein.

Wir starten um 10 Uhr mit einer gemeinsamen Begrüßung in der Kirche. Im Anschluss daran gibt es an einigen Stationen im Gemeindezentrum viele Möglichkeiten eine biblische Geschichte zu entdecken, sich zu verkleiden und zu basteln.

Nach einem gemeinsamen Abschluss in der Kirche ist noch Zeit zum gemeinsamen Spiel, Spaß und Austausch geplant.

Wer mag ist eingeladen, eine Kleinigkeit für ein gemeinsames Mittagessen mitzubringen.

Weitere Informationen gibt es bei Jan Simons (0151 15608534).

Familiengottesdienst zu Erntedank

Am Sonntag, 6. Oktober laden wir zum Familiengottesdienst anlässlich des Erntedankfestes ein. Nach dem Gottesdienst wird es Zeit zur Begegnung bei einem gemeinsamen Mittagessen geben.

Wer Lebensmittel für unseren Erntedankaltar spenden möchte, darf diese gerne in den Gottesdienst mitbringen.

Nach dem Gottesdienst werden wir die übriggebliebenen Lebensmittel der Weilerswister Tafel spenden.

Wir freuen uns auf Klein und Groß, die mit uns Gottesdienst feiern möchten.



**Aller Augen warten auf dich,
und du gibst ihnen ihre
Speise zur rechten Zeit.**

Psalm 145, 15

Chor- und Orchesterkonzerte in unserer Gemeinde



Zu der Chorarbeit (Kantorei) unserer Gemeinde gehört neben dem Singen im Gottesdienst auch die regelmäßige Chorkonzertpflege mit Aufführungen herausragender geistlicher Chor- und Orchesterwerke sowie Oratorien. Am Sonntag, dem **24. November 2024** findet in der Ev. Kirche in Weilerswist, Martin-Luther- Str. 29 um **17 Uhr** das diesjährige große geistliche Chor- und Orchesterkonzert statt.

24.11.2024 Chor- und Orchesterkonzert 17 Uhr

Martin-Luther-Chor
Weilerswist

Sinfonisches Orchester

Leitung: Klaus Heiwolt

Es wird die **c-moll Messe KV 427** von **Wolfgang Amadeus Mozart** aufgeführt.

Es musiziert der Marin-Luther-Chor der Ev. Kirchengemeinde unter der Mitwirkung eines Orchesters aus Berufsmusikern u. a. des Beethovenorchesters Bonn und des WDR unter der Leitung von Kantor Klaus Heiwolt.

Wer bei dem kommenden Konzert und auch sonntags im Chor mitsingen möchte, ist herzlich eingeladen. Die Chorproben sind immer montags von 20:15 bis 21:45 Uhr. Bei Bedarf kann auch mit Einzelunterricht die Gesangsfähigkeit ausgebildet werden, es haben sich bereits einige neue Chorsänger hierfür gemeldet.

Dieser Unterricht ist kostenfrei, immer donnerstags nach Vereinbarung möglich. Bitte wenden Sie sich hierfür an Kantor Klaus Heiwolt (klaus@heiwolt.name | 02252/834146).

Es grüßt Sie herzlich, Ihr Kantor
Prof. Klaus Heiwolt





„Wenn die Welt verrückt spielt ...“

Strategien zum Umgang mit den Krisen - Eine Einladung der Evangelischen Kirchengemeinde Euskirchen

Demokratie, Toleranz, Freiheit, Vielfalt, Integration – sie alle sind wichtige Werte einer Gesellschaft, die es zu schützen gilt und für die sich viele Menschen, Parteien, Organisationen, Kirchen, Vereine und Initiativen einsetzen.

Doch das Gefühl und das, was wahrgenommen wird, hat eine andere Wirklichkeit. Wir erleben Rechtsextremismus, Faschismus, Nationalismus und jede Menge Hassparolen. Die Zerrissenheit Europas ist groß. Kriege und Machtgehebe an vielen Orten der Erde, die Souveränität schwindet. Hinzu kommen Klimakrise, Inflation, Katastrophen und die vielen „kleinen“ Sorgen im Alltag einzelner. Ein Potpourri an scheinbar unlöslichen Aufgaben und Krisen.

Wie ist das alles auszuhalten? Was können wir tun? Was hilft mir, damit mich die Last nicht erdrückt? Welche Strategien kann ich nutzen, um mich selbst zu schützen? – Darüber wollen wir an diesem Abend ins Gespräch kommen.

In der Reihe NOVEMBERGESPRÄCHE lädt die Evangelische Kirchengemeinde Euskirchen am Dienstag, **5. November** um **19 Uhr** zu einem NovemberGesprächsAbend ein. Wir werden uns diesem Thema in ganz unterschiedlicher Weise nähern und miteinander ins Gespräch kommen, gemeinsam diskutieren und nach Lösungswegen Ausschau halten. Es sind Expert*innen und interessante Gäste eingeladen, die Hintergrundwissen vermitteln, Impulse geben und für Diskussionen zur Verfügung stehen:

Dr. Michael Haarmann | Ev. Hauptstelle für Familien- und Lebensberatung der Ev. Kirche im Rheinland, Düsseldorf. Er ist Pfarrer, Systemischer Berater und Supervisor.

Weitere Gäste folgen. Die Moderation an diesem Abend haben Diakon Jens Schramm und Pfarrer Frank Thönes.

Weitere Informationen erhalten Sie unter 02251 8133 20.

Vielen Dank liebe Sonja!

Auch wenn elektronische Kommunikationsformen mehr und mehr an Bedeutung gewinnen, so bleibt unser Gemeindebrief doch das Medium, das alle Gemeindemitglieder und befreundete Adressaten zuverlässig erreicht. Ganz gleich, ob Gottesdienstplan, geistliche Impulse, Mitteilungen aus Gruppen und Kreisen, Termine, Presbyteriumsberichte: Jede und Jeder soll wissen, was bei uns los ist.

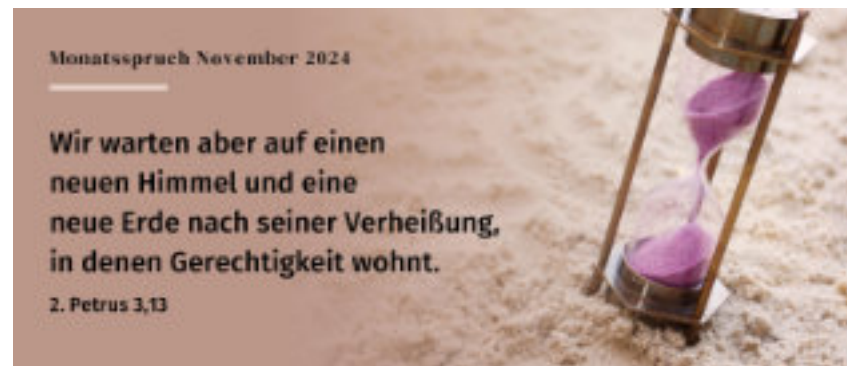
Vor sechs Jahren hatte Sonja Burgholte das verantwortungsvolle Amt übernommen, dies alles in gut lesbarer, übersichtlicher und aufgelockerter Form „zu Papier“ zu bringen.

Und nicht nur das: stets auf der Suche nach Gebeten, Sprüchen, Fotos und farbigen Bildern bot sie den Lesern und Leserinnen Anlass zum Innehalten und Erinnern.

Wie schon ihr langjähriger Vorgänger, Claus Ruckes, widmete Sonja sich auch dem äußeren Erscheinungsbild des Briefes mit neuen Ideen und sie ergänzte zahlreiche Autorentexte mit entsprechenden Konterfeis.

Wie jedes herausfordernde Ehrenamt, so ist auch dieses als „Chefredakteurin“, ein Amt auf Zeit. Sonja verlässt uns, um sich neuen beruflichen Anforderungen zu stellen. Dafür wünschen wir alle – das Redaktionsteam, das Presbyterium und viele, viele Leserinnen und Leser – ihr Erfüllung und viel Erfolg. Herzlichen Dank und alles Gute, liebe Sonja.

Im Namen des Redaktionsteams
Joachim Münchmeyer



IMPRESSUM/ SPENDEN

Gabekasse:

350,00 €

Bauerhaltung für

Kirche und Gemeindezentrum:

140,00 €

Feierabendtreff:

18,00 €

Gemeindebus:

25,00€

**Wir bedanken uns bei Allen,
die uns mit einer Spende un-
terstützt haben.**

Kontoverbindung:

VR-Bank Rhein-Erft-Köln
DE41 3706 2365 3013 1900 02,
BIC: GENODED1FH

Herausgeber:

Ev. Kirchengemeinde Weilerswist
Martin – Luther – Straße 27 29
53919 Weilerswist

Redaktion:

Jan Simons, Martin-Luther-Straße 27,
53919 Weilerswist, (V.i.S.d.P.);
Joachim Münchmeyer, Erwin Brüggemann,
Janine Grohsgart, Hartmut Demel, Rose-
marie Niedernhöfer; weilerswist@ekir.de

Layout/Gestaltung:

gemeindebriefhelfer.de Erika Grabowski
/Jan Simons

Druck:

GemeindebriefDruckerei
Eichenring 15a
29393 Groß Oesingen

Redaktionsschluss:

Dezember-Ausgabe, 18.10.2024

Bildquellennachweise:

S. 1 – I. Malcharzyk / fundus-medien.de, S. 8
– Evangelische Kirche im Rheinland, S. 9 – J.
Simons, E. Brüggemann, E. Simons, S.11 – E.
Simons, S. 12 – M. Bork, S.13 – C. Lindner, M.
Bork, S. 14 – J. Depenheuer, S. 16 – J. Si-
mons, S. 17 – E. Brüggemann, J. Simons, S. 18
– DoVira Help Foundation e.V., S. 19 – E.
Brüggemann, Text: Lutherbibel, revidiert
2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft,
Stuttgart – Grafik: © GemeindebriefDru-
ckerei, S. 20 – pixabay, S.23 – I. Lemke, S. 24
– I. Lemke, S. 25 – C. Lindner, S. 27 – E. Si-
mons, E. Brüggemann, S. 32 – J. Grohsgart,
S. 33 – J. Grohsgart, Text: Lutherbibel, re-
vidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesell-
schaft, Stuttgart – Grafik: © Gemein-
debriefDruckerei, S. 35 – r. Treybig, S. 36 – E.
Simons, S. 37 – D. Nippold / fundus-medien
.de, S. 28 – N. Schwarz © Gemeindebrief-
Druckerei.de, S. 39 – C. Arndt, S. 41 – Text:
Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deut-
sche Bibelgesellschaft, Stuttgart – Grafik: ©
GemeindebriefDruckerei, Rückseite: Ge-
dicht Michael Lehmler sonntagsblatt.de,
Bild Canva – Bearbeitung Jan Simons.

Diakonie 
Katastrophenhilfe

DIE GRÖSSTE KATASTROPHE IST DAS VERGESSEN.



Extremwetter in Ostafrika:
Wir helfen den Menschen, zu überleben.

Ihre Spende hilft!
Evangelische Bank
IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02

www.vergessene-katastrophen.de



langsam wird es herbst
einiges sonnt sich noch
anderes sinkt lebensvoll
die wolken erzählen mir
himmlische geschichten
die blätter färben sich
meine seele wird bunt
der wind sammelt und
fegt das welke ins weite
alles wandelt sich und
geht dem licht entgegen

Michael Lehmler

Freuen Sie sich!

Freuen Sie sich auf den nächsten Gemeindebrief! Die nächste Ausgabe erscheint Ende November

Texte und Bilder bitte bis spätestens zum 18.10.2024
an folgende E-Mail-Adresse schicken: jan.simons@ekir.de